

Lebensreise

Lebensreife

Das ist der Herbst:
Ein Leuchten tief und schwer in tausend Farben;
Ein Geben und ein Schenken ohnegleichen,
Der Ernte froher Lohn in goldenen Garben,
Glückselig Früchteeschau'n und Früchttereichen.

Das ist der Herbst:
Ein Rufen ernst und still, als wie ermüden
Nach Frühlingsjubel und nach Sommerreisen —
Ein dankbar Heimwärtsgehn im Abendfrieden,
Ein Staunen und tiefinnerlich Begreifen.

Das ist der Herbst:
Wenn deine Hände tragen
Des Lebens reife Frucht wie Erntesegen
Und deine Seele ohne Klagen, ohne Bagen
Im Lichte heimwärts geht auf Gottes Wegen.

H. Thielen.

Cecil Rhodes

Von P. Franz Schimle, RMM.

Wohl den gewaltigsten Einfluß auf das südafrikanische Wirtschafts- und Staatsleben hat Cecil Rhodes ausgeübt. Er, „der ungekrönte Imperator Südafrikas“, der stärkste Vertreter der neuzeitlichen Geldwirtschaft in diesem Lande, brachte es zu dieser Höhe durch eigene Kraft und Arbeit.

Er wurde 1853 als Sohn eines anglikanischen Geistlichen in Hertfordshire in England geboren und war von seinen Eltern für den geistlichen Beruf bestimmt. Er selbst wäre es auch gerne geworden, doch seine schwache Gesundheit hinderte ihn an der Vollendung seiner Studien. Als er 16 Jahre alt war, wurde sein Zustand so bedenklich, daß nach der Aussage der Ärzte der Lungenkrank höchstens noch 6 Wochen leben könne, in der trockenen Luft Südafrikas vielleicht noch 6 Monate. Seine weinenden Eltern schickten ihn darum nach Natal, wo ihr älterer Sohn eine Farm besaß. Sie hatten keine Hoffnung auf Genesung des kranken Knaben. Das herrliche Klima brachte aber Tausenden von Schwindsüchtigen nicht nur Linderung in ihrem Leiden, sondern auch Heilung. Auch der totfranke Cecil wurde hier wieder hergestellt. Er sehnte sich nun nicht zurück nach dem nebeligen England, sondern blieb in Südafrika.

1871 erfuhr er, daß man in Kimberley Diamanten gefunden habe. Sofort eilte der junge, unternehmungslustige Mann dorthin und Tag für Tag sahen wir ihn mit den Glückssuchern in den Diamantengruben arbeiten und